

Al.

2. August 1945 ¹⁷⁰

Frau P. Welter,

Seefeldstrasse 112, Zürich-8.

Sehr geehrte Frau.

Betreffend die beiden Bildnisse, die Sie uns zur Besichtigung überbracht haben, nämlich:

1) Bildnis eines Herrn, zwei Drittel von links, Oel auf Leinwand, gerahmt, leicht beschädigt und ungleich gereinigt, mit Etikette auf der Rückseite

J.G. Brunshweiler z. Schlössli z. Hauptwil
geb. d. 23 März 1784
gest. d. 7 November 1857
verehlicht 1805

2) Brustbild einer Frau, zwei Drittel von rechts, mehrfach beschädigt und ungleich gereinigt auf der Rückseite mit Etikette bezeichnet

Frau Regula Brunschweiler z. Schlössli
geb. Vogler v. Frauenfeld 24 Aug 1786
gest. in Hauptwil 2 Juli 1856
Mühe, Sorge und Arbeit
Reiften sie zur Ewigkeit!

ungerahmt, auf der Vorderseite im Bild bezeichnet,

J. Weisz. pinx.
1850

gestatten wir uns Ihnen mitzuteilen, dass die beiden Bilder dem Maler Johannes Weiss aus Hundwil im Kanton Appenzell, Schüler des Malers Jakob Tanner in Herisau, zu gehören scheinen. Johannes Weiss hat sich mit Bildnissen und Genre-Szenen während der Jahre 1830-1855 an Ausstellungen in Bern und St. Gallen beteiligt. Das Kunstmuseum St. Gallen verwahrt von ihm ein Studienkopf einer älteren Frau.

Ihre zwei Bilder lassen auch im gegenwärtigen etwas verwahrlosten Zustand die tüchtige Hand eines gewissenhaften und nicht unbegabten Malers erkennen, und sie verdienen durchaus, dass sie vor weiterem Zerfall und völligem Ruin bewahrt werden. Wenn Sie sich nach den ungefähren Kosten einer Restaurierung durch Herrn Bolssonas erkundigen, so können wir Ihnen keine verbindliche Auskunft